



Wichtige Informationen für Ihre Sicherheit im Gefahrenfall.

Info-Telefone

Wir pflegen und fördern eine gute Nachbarschaft! Sollten Sie aus gegebenem Anlass dennoch Grund zu Beschwerden haben, bitten wir Sie, uns zu kontaktieren. Wir nehmen Ihr Anliegen ernst!

Zentrale Hexion GmbH
Telefon 0203 – 42 96 01

Zentrale Rain Carbon Inc.
Telefon 0203 – 42 96 02

Zentrale InfraTec Duisburg GmbH
Telefon 0203 – 42 96 05

Weitere Informationen

Leitung Umwelt-, Gesundheitsschutz und Sicherheit
Telefon 0203 – 42 96 456

Störfallbeauftragter und Umweltschutzingenieur
Telefon 02 03 – 42 96 230

Werkfeuerwehr (24 Stunden)

Telefon 02 03 – 42 96 444

Telefax 02 03 – 42 96 439

E-Mail: EHS.Duisburg@infratec-du.de

Die Firmen Rain Carbon Inc., Hexion GmbH und InfraTec Duisburg GmbH verfügen über ein Managementsystem, das nach DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement), OHSAS 18001 (Arbeitssicherheitsmanagement), DIN EN ISO 50001 (Energiemanagement) und DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert ist.

Die aktuelle Version dieser Broschüre können Sie den Internetseiten der Unternehmen entnehmen.

Rain Carbon Inc.
Hexion GmbH
InfraTec Duisburg GmbH

Varziner Straße 49
47138 Duisburg-Meiderich

www.raincarbon.com
www.hexion.com

Ihre Sicherheit – unsere Verantwortung

Informationen für die Nachbarn und die Öffentlichkeit nach § 11 der Störfallverordnung



Gemeinsam am Standort
Duisburg-Meiderich



06/17



Inhalt

Vorgaben des Gesetzgebers	4 – 5
Was produzieren wir am Standort Duisburg-Meiderich? Kurzportraits der Unternehmen	6 – 8
Was kann Betriebsstörungen und Störfälle verursachen?	9
Sicherheitsphilosophie	10
Sicherheitseinrichtungen und -verfahren	11
Wesentliche Sicherheitsstandards	12 – 13
Sicherheit im Gefahrenfall	14 – 15
Die wichtigsten Stoffe und ihre wesentlichen Gefährdungsmerkmale	16 – 17

Im Gefahrenfall...

... erfolgt ein Alarm / eine Entwarnung durch

- Sirenen
- Rundfunkdurchsagen
- Warn-App NINA



... erkennen Sie Gefahren an

- Geruchswahrnehmung oder Reaktionen
des Körpers wie Übelkeit und Augenreizung
- Feuer, Rauchwolke und anderen
sichtbaren Zeichen
- lautem Knall oder unüblichen Geräuschen



■ ... erhalten Sie Informationen über

- Radio DU 92,2 MHz (Antenne)
101,75 MHz (Kabel)
- das Gefahrentelefon der Stadt Duisburg
bzw. Feuerwehr
Telefon: 0800 / 112 13 13
- die Sicherheitszentrale unseres Standorts
Telefon: 02 03 / 42 96 444



■ ... halten Sie die Verkehrswege frei

- Den Anordnungen der Gefahrenabwehr-
behörden ist Folge zu leisten.
- Keine Flucht mit dem Auto oder zu Fuß.
Die Verkehrswege müssen für die
Einsatzfahrzeuge frei bleiben.



Für Ihre Sicherheit...

... befolgen Sie diese Richtlinien

- Vom Unfallort fern bleiben
- Geschlossene Räume aufsuchen, diese
schützen zunächst wirkungsvoll vor
Gasen oder drohenden Explosionen
- Kindern und hilfsbedürftigen
Menschen helfen
- Kinder in Schule oder
Kindergarten lassen
- Nachbarn auf Zuruf informieren
- Passanten aufnehmen
- Türen und Fenster schließen
- Belüftung und Klimaanlage abstellen,
dies gilt auch im Auto
- Offenes Feuer vermeiden
(nicht rauchen)
- Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen
Kontakt mit einem Arzt aufnehmen
- Anordnungen der Gefahrenabwehr-
behörden Folge leisten



Auf der Internetseite der Feuerwehr Duisburg
können Sie den Info-Flyer „Warnung und Information der
Bevölkerung bei Gefahr“ in mehreren Sprachen erhalten.
www.feuerwehr-duisburg.de

Mehr Informationen zur Warn-App Nina erhalten Sie
auf der Internetseite des Bundesamtes für Bevölkerungs-
schutz und Katastrophenhilfe
www.bbk.bund.de/nina

Sehr geehrte Nachbarinnen und Nachbarn,

seit vielen Jahren betreiben wir eine offene Informationspolitik, durch die wir Sie über uns und unsere Produktionsanlagen informieren.

Sicherheit und Umweltschutz haben bei uns eine lange Tradition und sind hohe und wichtige Unternehmensziele neben der Wirtschaftlichkeit und der Zukunftssicherung. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden arbeiten wir kontinuierlich an der Minimierung von Gefahren für die Umgebung unseres Werkes und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die vorliegende Broschüre ist ein Teil unserer Sicherheitsvorsorge. Sie können hier schnell und leicht verständlich nachlesen, was wir für Ihre Sicherheit tun. Wir möchten Sie informieren, welche Vorkehrungen wir treffen, um Störungen bzw. Störfälle zu vermeiden oder ihre Auswirkungen zu begrenzen. Ebenso finden Sie hier konkrete Sicherheitshinweise, falls es trotz aller Vorkehrungen doch einmal zu einem Ereignis kommen sollte.

Wir bitten Sie herzlich, sich mit den Sicherheitshinweisen des Standortes vertraut zu machen und diese Broschüre griffbereit an einem geeigneten Ort aufzubewahren.

Vielen Dank.



Klaus Alhorn
Hexion GmbH



Carsten Grabosch
Rain Carbon Inc.



Vorgaben des Gesetzgebers

Die Verringerung möglicher Risiken durch industrielle Störfälle ist das Ziel der seit dem 08. Juni 2005 gültigen und im Januar 2017 aktualisierten „Störfallverordnung“ (12. Durchführungsverordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz). In Deutschland fallen rund 1000 Unternehmen mit mehreren tausend Anlagen unter diese Verordnung. Hierin ist unter anderem festgelegt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Fremdfirmen und Nachbarn über die Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten im Falle eines Störfalls zu informieren sind. Dieser Informationspflicht möchten wir hiermit nachkommen.

Am Standort Duisburg-Meiderich unterliegen die Anlagen der Firmen Hexion GmbH (ehemals Momentive Specialty Chemicals GmbH) und Rain Carbon Inc. den Vorschriften der Störfallverordnung.

Mit der vorliegenden Broschüre informieren die Betreiber der störfallrelevanten Unternehmen am Standort Duisburg die Anlieger nach §11(1) der Störfallverordnung. Auf den Internetseiten der Unternehmen können Sie auch jederzeit die aktuelle Broschüre abrufen.



§ 11 Störfall-Verordnung Auszug*

Weitergehende Information der Öffentlichkeit

„(1) Über die Anforderungen des § 8a Absatz 1 hinaus hat der Betreiber eines Betriebsbereichs der oberen Klasse der Öffentlichkeit die Angaben nach Anhang V Teil 2** ständig zugänglich zu machen, auch auf elektronischem Weg. Die Angaben sind auf dem neuesten Stand zu halten, insbesondere bei einer störfallrelevanten Änderung. ...


(3) Der Betreiber eines Betriebsbereichs hat alle Personen und alle Einrichtungen mit Publikumsverkehr, ... die von einem Störfall in diesem Betriebsbereich betroffen sein könnten, vor Inbetriebnahme über die Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten im Fall eines Störfalls ... zu informieren. Die Informationen enthalten zumindest die in Anhang V Teil 1 und 2** aufgeführten Angaben. ...“

Ein Sicherheitsbericht nach § 9 StörfallIV wurde für die einzelnen Betriebsbereiche erstellt und liegt er zuständigen Bezirksregierung Düsseldorf vor. Diese führt regelmäßig Vor-Ort-Besichtigungen in den Betrieben durch. Das Datum der jeweils letzten Besichtigung kann dem Beiblatt der digitalen Version dieser Broschüre auf den Internetseiten der jeweiligen Firma entnommen werden. Darüber hinaus können Sie bei der Bezirksregierung Düsseldorf ausführlichere Informationen zum Überwachungsplan, den o.g. Besichtigungen und weitere Umweltinformationen erhalten.

* Der Auszug entspricht dem Stand der Herausgabe dieser Broschüre. Den aktuellen Stand können Sie dem Internet entnehmen: www.gesetze-im-internet.de
 ** Der Anhang V der Störfall-Verordnung regelt, über was informiert werden muss.

Was produzieren wir am Standort Duisburg-Meiderich?

Auf dem im Jahre 1905 als Gesellschaft für Teerverwertung gegründeten Werksgelände in Duisburg-Meiderich sind die folgenden Unternehmen ansässig:

- Rain Carbon Inc. 
- Hexion GmbH
- InfraTec Duisburg GmbH

Die von diesen Firmen betriebenen Anlagen sind, wenn erforderlich, nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigt und bei der Bezirksregierung Düsseldorf nach der Störfallverordnung angezeigt.

In diesen Anlagen der produzierenden Unternehmen am Standort werden Rohstoffe durch chemische Reaktionen in andere Stoffe umgewandelt. Dies geschieht in Reaktionskesseln in einzelnen Chargen (diskontinuierliche Produktion) oder im ständigen Durchlauf (kontinuierliche Produktion). Dabei laufen die Reaktionen teilweise unter hohem Druck und erhöhter Temperatur ab. Einsatzstoffe und erzeugte Stoffe werden zwischengelagert und per Tankschiff, Kesselwagen, LKW und Tankzug bezogen oder abtransportiert.



Hexion GmbH

Hexion gehört zu den führenden Unternehmen für Spezialchemikalien.

Weltweit beliefert der Konzern mit seinen 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an über 60 Standorten rund 20.000 Kunden.

Im Werk Duisburg wird eine breitgefächerte Produktpalette aus Epoxid- und Phenolharzen hergestellt, die in vielen Bereichen des Alltags zum Einsatz kommt. Der Werkstoff steht für Mobilität (Flugzeuge, Automobile, Schiffe), Energie (Windenergie) und Werterhalt (Schutz von Beton und Stahl), Epoxidharze werden als Klebstoffe und faserverstärkte Bauteile in der Automobil- und Luftfahrtindustrie verbaut. Während bei Kraftfahrzeugen die Gewichts- und damit auch die Kraftstoffreduzierung im Vordergrund stehen, sorgen Faserverbundbauteile im Flugverkehr für mehr Sicherheit in Brandfällen. Darüber hinaus kommen Phenolharze z. B. in Leimholzträgern, Span- und Sperrholzplatten, als Mineralwolle, Schaum und Dekorlamine zur Anwendung.



Weitere Informationen: www.hexion.com



Rain Carbon Inc.



Rain Carbon ist Europas führender Hersteller von Chemierohstoffen aus Steinkohlenteer.

Rund 1.100 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit produzieren aus einem Nebenprodukt der Steinkohleverkockung unverzichtbare Grundstoffe für die Aluminium- und Stahlindustrie sowie technische Öle, Naphthalin und weitere Basis-Chemikalien. Rain Carbon Inc. stellt am Standort Duisburg Kohlenwasserstoff-harze für die Herstellung von Autoreifen, Klebstoffen, Farben und Lacken und weiteren Industrieprodukten her. Des Weiteren betreibt sie die weltgrößte Anlage zur Herstellung von Diisopropyl-naphthalin. Dieses geruchlose und ungiftige Öl wird beispielsweise für die Fertigung von Selbstdurchschreibe-Papieren benötigt.



Weitere Informationen: www.raincarbon.com



InfraTec Duisburg GmbH

ist eine 70%ige Tochter der Hexion GmbH. Die anderen 30% sind im Besitz der Rain Carbon Inc. Die Aufgabe der InfraTec Duisburg GmbH ist die Erbringung von Infrastruktur-, Technik-, Werk-sicherheits- und Umweltschutzdienstleistungen für alle am Standort produzierenden Unternehmen.



Was kann Betriebsstörungen und Störfälle verursachen?

Auf unserem Werksgelände befinden sich Betriebsbereiche, die der Störfallverordnung unterliegen. Die Störfallverordnung schreibt vor, dass wir alle potentiellen Störungen identifizieren und die zur Verhinderung oder Eindämmung erforderlichen Abwehrmaßnahmen ergreifen.

Mögliche Störungen mit Außenwirkung

Brand

Bei einem Brand entstehen Rauchgase, die in Windrichtung über das Werksgelände hinaus in die Nachbarschaft gelangen können. Rauchgase enthalten die Verbrennungsprodukte Kohlendioxid, Kohlenmonoxid, Wasser und Ruß. Es können aber auch unvollständig verbrannte Ausgangsmaterialien enthalten sein, die häufig sehr stark riechen.



Leckage

Bei Leckagen werden Dämpfe und Gase freigesetzt, die ebenfalls vom Wind über die Werksgrenze getrieben werden können.

Dämpfe entstammen Flüssigkeiten aus denen, je nach Temperatur mehr oder weniger Moleküle dieser Flüssigkeit in die darüber stehende Luft gelangen können. Um diese Luft nicht nach außen gelangen zu lassen, sind alle unsere Flüssigkeitsbehälter hermetisch abgeriegelt. Die im Werk bei einem Störfall möglicherweise frei werdenden Gase und Dämpfe haben schon in sehr geringen Konzentrationen einen gut wahrnehmbaren, charakteristischen Geruch, der ein wirksames Warnsignal darstellt. Dies gilt insbesondere für die Stoffe Formaldehyd, Ammoniak und Epichlorhydrin, die unter bestimmten Umständen auch außerhalb des Werkbereiches wahrnehmbar sein können. Rauch, Gase und Dämpfe können Reizungen der Augen und Atemwege hervorrufen. Den besten Schutz hiervoor findet man in geschlossenen Räumen.

Versprühungen von Flüssigkeiten

Versprühungen von Flüssigkeiten über die Werksgrenze hinaus sind extrem unwahrscheinlich, aber nie auszuschließen. Sie können eintreten als Folge eines plötzlichen Druckanstieges oder einer Explosion. Ein Flüssigkeitsnebel kann sich dann auch in der Nachbarschaft absetzen. Alle in Frage kommenden gefährlichen Flüssigkeiten, die auf dem Werksgelände in Einsatz sind, können mit Wasser abgespült werden.

Unsere Sicherheitsphilosophie

Anlagen- und Produktsicherheit gehören für uns zu den Entscheidungsgrundsätzen: Es gibt keinen wirtschaftlichen Grund, der wichtiger wäre als die Sicherheit von Mitarbeitern, Fremdfirmenmitarbeitern, Besuchern oder Nachbarn unseres Werkes.

Unsere Anlagen sind daher so konstruiert, dass bei bestimmungsgemäßem Betrieb keine gefährlichen Stoffe freigesetzt werden.

Die Gesellschaften verfügen über ein Managementsystem, das nach DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement), OHSAS 18001 (Arbeitssicherheitsmanagement), DIN EN ISO 50001 (Energie-management) und DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert ist.

Neben den offiziellen Sicherheitsprojekten, die häufig von Behörden und Gutachtern begleitet werden, werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teams für Sicherheit + Ordnung + Sauberkeit zahlreiche Verbesserungen vorgeschlagen und umgesetzt. Auf dieses gemeinsame Engagement sind wir stolz.



Wir unterstützen das vom Verband der Chemischen Industrie initiierte Sicherheits- und Umweltprogramm **RESPONSIBLE CARE** („Verantwortliches Handeln“). Diese Selbstverpflichtung bedeutet, dass die Sicherheitseinrichtungen kontinuierlich verbessert und ausgebaut werden.



RESPONSIBLE CARE
OUR COMMITMENT TO SUSTAINABILITY



Sicherheitseinrichtungen und -verfahren

In der Abteilung Werkssicherheit der InfraTec Duisburg GmbH sind folgende Funktionen zusammengefasst.

- Sicherheitsingenieur/-in
- Anerkannte Werkfeuerwehr mit haupt- und nebenberuflichen Feuerwehrmännern/-frauen
- Sanitätswesen
- Werksarzt/-ärztin

Maßnahmen und Programme des Sicherheitsmanagements

- Organisation und Personal (z. B. regelmäßige Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sicherheitsfragen)
- Ermittlung und Bewertung der Gefahren von Störfällen nach dem PAAG-Verfahren; diese Abkürzung steht für:
 - Prognose von Störungen
 - Auffinden von Ursachen
 - Abschätzen der Auswirkungen
 - Gegenmaßnahmen definieren und umsetzen
- Überwachung des Betriebes
- Sichere Durchführung von Änderungen
- Planung für Notfälle
- Überwachung und Prüfung des Sicherheitsmanagementsystems
- Prüfungen nach
DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement),
OHSAS 18001 (Arbeitssicherheitsmanagement) und
DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement)

Wesentliche Sicherheitsstandards

- Fast alle Anlagen werden über Prozessrechner kontrolliert und gesteuert. Falls eine chemische Reaktion anders als geplant verlaufen sollte und vorgegebene Toleranzschwellen überschritten werden, gibt der Prozessrechner Warn- oder Alarmmeldungen aus. Darüber hinaus erkennt das Anlagenpersonal auf dem Monitor sofort alle relevanten Anlagenparameter.
- Not-Aus-Sicherheitsverriegelungen von Produktionsanlagen gegen kritische Anlagenzustände: hierbei gehen Ventile und Schalter automatisch in einen für die Anlage sicheren Zustand über. Dies bedeutet in kritischen Situationen, dass z. B. die Dampfzufuhr abgestellt und Kühlwasser aufgedreht wird, unabhängig von den ursprünglichen Anlageneinstellungen. Da für den Betrieb des Kühlwasserkreislaufs Strom benötigt wird, schalten sich im Fall, dass dieser nicht mehr verfügbar ist, ausreichend dimensionierte Notstromaggregate ein.



- Für eine schnelle Alarmierung sind neben den üblichen Druckknopf-Feuermeldern, automatische Brandmelder installiert. Regelmäßige, systematische Kontrollgänge der Werkfeuerwehr und des Betriebspersonals unserer Betriebe helfen, Störungen rechtzeitig zu erkennen.
- Auffangeinrichtungen gegen Leckagen: hierzu zählen Tankwannen, Auffangräume unterhalb von Produktions- und Lager-einrichtungen sowie Ablaufrinnen um Tankzug- oder Bahnkesselwagen-Verladestationen.
- Um Brände im Entstehungsstadium bekämpfen zu können, verfügen die Anlagen des Werkes über stationäre und halbstationäre Löscheinrichtungen, die nach Bedarf mit Wasser, Schaum oder Kohlendioxid (CO_2) bzw. Wasser-Schaum-Gemisch betrieben werden. Außerdem stehen ausreichend Handfeuerlöscher, bedienbar durch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bereit.



Sicherheit im Gefahrenfall

- Um den seltenen Fall einer Störung kompetent zu beherrschen, gibt es einen internen und externen Gefahrenabwehrplan, der alle notwendigen Regelungen und Informationen für die Einsatzkräfte (Werkfeuerwehr, Sanitäter, Krisenstab, Behörden, Werksärzte, Betriebspersonal) enthält. Diese mit den zuständigen Behörden (Stadt Duisburg) abgestimmten Gefahrenabwehrpläne werden ständig den neuen Gegebenheiten angepasst und weiterentwickelt.
- Beim Eintritt einer Störung ist es das oberste Ziel, Personen zu schützen und das Ausbreiten der Störung zu verhindern. Schnelles und kompetentes Handeln in Kombination mit gut ausgestatteter Sicherheitstechnik (mehrere Feuerwehreinsatzfahrzeuge, Rettungswagen, stationäre Feuerlöscheinrichtungen, Schnellverschlüsse für Produktleitungen etc.) wird bei uns regelmäßig geschult und trainiert.



- Niemand kann ausschließen, dass sich eine Störung trotz dieser Sofortmaßnahmen ausbreitet. In diesem Falle bündelt das Werk alle zur Verfügung stehenden Kräfte auf die Bekämpfung der Störung und steuert diese Einsätze bei Bedarf aus unserer dafür eingerichteten Einsatzleitzentrale. Unsere anerkannte Werkfeuerwehr wird gegebenenfalls durch die Feuerwehr der Stadt Duisburg verstärkt.
- Ist mit Auswirkungen auf die Umgebung zu rechnen, wird die Nachbarschaft über Sirenen und Kurzdurchsagen der Lokalsender informiert. Bitte beachten Sie auch die Informationsbroschüre „Warnung und Information der Bevölkerung bei Gefahr“ der Stadt Duisburg.



Die wichtigsten Stoffe und ihre wesentlichen Gefährdungsmerkmale

Am Standort Duisburg-Meiderich verarbeiten wir folgende Stoffgruppen gemäß Anhang I der Störfallverordnung, die nach mengenmäßiger Relevanz aufgeführt sind:



Gefahr!

Methanol

Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar.
Giftig bei Einatmen. Giftig bei Verschlucken.
Giftig bei Hautkontakt. Schädigt die Organe.



Gefahr!

Epichlorhydrin

Flüssigkeit und Dampf entzündbar.
Giftig bei Einatmen, bei Verschlucken und bei Hautkontakt. Kann Krebs erzeugen.
Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.



Gefahr!

Formaldehyd

Giftig bei Einatmen, bei Verschlucken und bei Hautkontakt. Kann Krebs erzeugen. Kann vermutlich genetische Defekte verursachen.
Schädigt die Organe. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Kann die Atemwege reizen. Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.



Gefahr!

Phenol

Giftig bei Einatmen, bei Verschlucken und bei Hautkontakt. Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden. Kann vermutlich genetische Defekte verursachen. Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.



Gefahr!

Toluol

Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar. Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen. Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein. Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition. Verursacht Hautreizungen. Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen.



Gefahr!

Isobuten / Propen

Extrem entzündbares Gas. Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren.



Gefahr!

Ammoniak

Entzündbares Gas. Giftig bei Einatmen. Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden. Wirkt ätzend auf die Atemwege. Sehr giftig für Wasserorganismen. Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren.



Gefahr!

Naphthalin

Entzündbarer Feststoff. Kann vermutlich Krebs erzeugen. Gesundheitsschädlich bei Verschlucken. Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Diese Stoffe, die teilweise Stoffe im Sinne des Anhangs I der StörfallV sind, werden für die Produktion in Tanks bevorratet. Diese sind über feste Rohrleitungen mit den Produktionsanlagen verbunden. Da die Betriebe ein wechselndes Produktionsprogramm haben, werden diese Stoffe fast nie in der maximal möglichen Menge gleichzeitig vorgehalten. Die Tanklager und technischen Anlagen unterliegen ständiger Überwachung: Sensoren für wichtige Parameter übermitteln laufend Daten zu den rund um die Uhr besetzten Messwarten oder zur Feuerwehrzentrale. Zusätzlich werden diese Anlagen regelmäßig durch externe Sachverständige überprüft.



Beiblatt zur Informationsbroschüre

Die Anzeige nach § 7 Abs. 1 StörfallV für die jeweiligen Betriebe wurde der Bezirksregierung durch den Betreiber vorgelegt.

Die letzte Vor-Ort-Besichtigung nach § 16 der aktuellen Störfallverordnung (12. BImSchV) durch die Bezirksregierung Düsseldorf erfolgte bei den Unternehmen an folgenden Tagen:

Fa. Rain Carbon Inc.: 16.04.2018 und 18.04.2018

Fa. Hexion GmbH: 16.02.2017 und 17.02.2017